

PROTOKOLL BÜRGERINFORMATION

Körperschaft:	Gemeinde Bad Zwischenahn		
Gremium	Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Tourismus		
Sitzung am:	Montag, 22.06.2015		
Sitzungsort:	Haus Brandstätter, Kuppelsaal, Am Brink 5		
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr	Sitzungsende:	20:50 Uhr

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Sitzungsteilnehmer:

Ausschussvorsitzender

Herr Dr. Frank Martin CDU

Ausschussmitglieder

Herr Diethard Dehnert UWG
Herr Jochen Finke CDU
Herr Ralf Haake CDU
Herr Bernd Janßen GRÜNE/Janßen
Herr Georg Köster GRÜNE
Herr Wolfgang Mickelat SPD
Herr Helmut Ohlert SPD
Herr Dr. Peter Wengelowski SPD

weitere beratende Mitglieder

Herr Dr. Horst-Herbert Witt FDP

weitere hinzugezogene Personen

Dr. Norbert Hemken
Frau Pech zu TOP 3
Herr Reinhard Flohr zu TOP 4

Verwaltung

Herr Bürgermeister Dr. Arno Schilling
Herr Rolf Oeljeschläger
Herr Carsten Meyer
Herr Martin Wichelmann
Frau Helga Buß als Protokollführerin

Tagesordnung:

Seite:

Öffentlicher Teil

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	3
2.	Genehmigung des Protokolls vom 17.02.2015 (Nr. 161)	3
3.	Vorstellung des Einzelhandelskonzeptes für Bad Zwischenahn Vorlage: BV/2015/084	3
4.	Vorstellung der Bad Zwischenahner Woche 2015 Vorlage: BV/2015/083	4
5.	Bericht der Verwaltung	4
5.1.	Bericht zum Stand der Haushaltsführung	4
5.2.	Beteiligung an der EWE Netz GmbH	4
5.3.	Bericht über die Neuaufnahme und Umschuldung von Kommunaldarlehen	4
5.4.	Die Gemeinde als Steuerzahler	5
5.5.	Bildung von Ermächtigungen (ehem. Haushaltsreste) aus dem Jahr 2014	5
5.6.	Bericht über über- und außerplanmäßige Ausgaben	6
5.7.	Projekt „Online-Akademie im Gesundheitstourismus für das gesamte Gebiet der Metropolregion Bremen-Oldenburg“	7
5.8.	Projekt „Technische und ökonomische Machbarkeit Energetischer Nachbarschaften“	7
6.	Zwischenbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Zeitplanung zur Auf- holung der Jahresabschlüsse Vorlage: BV/2015/085	8
7.	Anfragen und Hinweise	9
8.	Einwohnerfragestunde	9

Nicht öffentlicher Teil

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Dr. Martin eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn des Protokolls aufgeführt ist.

2 Genehmigung des Protokolls vom 17.02.2015 (Nr. 161)

Beschluss:

Das Protokoll vom 17.02.2015 (Nr. 161) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 10 -

3 Vorstellung des Einzelhandelskonzeptes für Bad Zwischenahn Vorlage: BV/2015/084

AV Dr. Martin begrüßt zu diesem TOP Frau Pech von der Firma CIMA Beratung und Management GmbH, Lübeck. Frau Pech stellt die wesentlichen Inhalte des Einzelhandelskonzeptes für die Gemeinde Bad Zwischenahn vor.

Auf eine Anfrage des AM Dehnert antwortet sie, dass zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme die Übernachtungszahlen in Bad Zwischenahn zwar im Gegensatz zum restlichen Niedersachsen rückläufig waren, jedoch seien 0,1 % Rückgang bei diesem hohen Niveau zu vernachlässigen. BM Dr. Schilling macht darauf aufmerksam, dass 2014 die Übernachtungszahlen wieder gestiegen seien, obwohl die Bettenzahlen deutlich zurückgegangen seien. Hier gebe es also einen durchaus positiven Trend.

Auf die Frage von AM Köster nach Möglichkeiten zum Schutz der kleineren Geschäfte im Ortskern hat Frau Pech keine generelle Lösung. Vor diesem Problem stehen viele Kommunen. Große Ketten verdrängen die kleinen Einzelhändler. Eine Möglichkeit sei, mit den Gebäudeeigentümern zu sprechen und diese auf die Vorteile von Ansiedlungen kleinerer Firmen hinzuweisen, die das Ortsbild äußerst positiv prägen. Eventuell könne man auch die IHK oder den Einzelhandelsverband um Unterstützung bitten.

GM Dr. Witt fragt nach der Ermittlung des Kaufpreisindex. Frau Pech teilt mit, dass die Kaufkraftkennziffern von externen Anbietern erworben werden. In diese Kennziffern fließen viele Daten, wie z. B. die Bevölkerungsstruktur, Arbeitsmarktwerte, Tourismus, konjunkturelle Werte usw. ein.

AV Dr. Martin verabschiedet Frau Pech und bedankt sich für den Vortrag.

-23/80-

4 Vorstellung der Bad Zwischenahner Woche 2015

Vorlage: BV/2015/083

AV Dr. Martin begrüßt Herrn Reinhard Flohr, 1. Vorsitzenden des Vereins Bad Zwischenahner Woche.

Herr Flohr stellt das Programm der diesjährigen Bad Zwischenahner Woche vor und erläutert die wesentlichen Änderungen zum Vorjahr. Ein finanzielles Problem könne sich aus Forderungen der Gema ergeben, die mehr als das Doppelte an Gebühren verlangen.

AV Dr. Martin bedankt sich bei Herrn Flohr für den Vortrag und wünscht gutes Gelingen.

- 23/80 -

5 Bericht der Verwaltung

5.1 Bericht zum Stand der Haushaltsführung

Die Verwaltung berichtet über den Stand der Haushaltsführung.

5.2 Beteiligung an der EWE Netz GmbH

Am 24.09.2013 hatte der Gemeinderat beschlossen, dass sich die Gemeinde über die „Kommunale Netzbeteiligung Nordwest GmbH & Co.KG“ an der EWE Netz GmbH beteiligt. Die Beteiligung war von der EWE in zwei Schritten geplant. Im ersten Schritt 2013 hat die EWE AG den Kommunen 4,9 % ihrer Anteile an der EWE Netz GmbH zum Kauf angeboten, im Jahr 2018 will sie weitere 20,2 % ihrer Anteile anbieten, sodass die Kommunen insgesamt 25,1 % der Anteile erwerben können.

Im Jahr 2013 haben wir den auf uns entfallenden Anteil (4,9 %) in Höhe von 1.077.027,84 € erworben. Insgesamt haben sich damals Kommunen mit einer Gesamtsumme von 30.609.756,02 € beteiligt.

In den letzten beiden WuFT-Sitzungen hatten wir darüber berichtet, dass die EWE AG im Jahr 2014 ein weiteres Beteiligungsangebot unterbreitet hat. Dieses Verfahren ist nun abgeschlossen. Es haben in diesem zweiten Schritt insgesamt 29 Kommunen erstmalig oder teilweise auch zusätzlich zum ersten Beteiligungsschritt Anteile erworben im Gesamtwert von 27.567.866,88 €.

- 20 -

5.3 Bericht über die Neuaufnahme und Umschuldung von Kommunaldarlehen

Die Verwaltung berichtet über die Entwicklung der Kommunaldarlehen.

- 20 -

5.4 Die Gemeinde als Steuerzahler

Die Gemeinde erzielt den größten Teil ihrer Einnahmen aus Steuern, die sie selber erhebt (vor allem Grundsteuern und Gewerbesteuer) oder an deren Aufkommen sie beteiligt ist (Einkommensteuer und Umsatzsteuer). Demgegenüber sind die Steuern, die eine Gemeinde gezahlt hat, zumindest in der Vergangenheit eher ein Randthema gewesen.

Nach landläufiger Auffassung ist eine Gemeindeverwaltung Träger hoheitlicher Aufgaben und als solche von der Steuerzahlung befreit. Dies stimmt auch, soweit sie tatsächlich hoheitliche Aufgaben wahrnimmt. Bei Aufgaben, die als ein sogenannter Betrieb gewerblicher Art (BGA) anzusehen sind, können aber auch für Kommunen und andere Träger öffentlicher Aufgaben Steuerzahlungen anfallen.

Bereits seit langem führen wir unsere Bäder (Badepark und Hallenbad) und den Kurbetrieb als Betrieb gewerblicher Art. Bei den Bädern ziehen wir anteilig die Vorsteuern (Aufwendungen und Erträge werden aufgeteilt auf das steuerfreie Schulschwimmen (= hoheitlich) und das steuerpflichtige Freizeitbaden), bei den Kurbeiträgen führen wir 7 % der Beitrags-einnahmen als Umsatzsteuer an das Finanzamt ab. Ertragssteuern sind in beiden Bereichen nicht zu zahlen, da keine Gewinne erzielt werden.

In den letzten Jahren wird von den Finanzämtern verstärkt geprüft, ob die Gemeinden auch steuerpflichtige Aufgaben wahrnehmen. Wir haben daher mit Hilfe eines Steuerberaters unsere Aufgaben auf Steuertatbestände untersucht. Als Ergebnis dessen haben wir nun Steuererklärungen nachgereicht für die Bewirtschaftung der Parkplätze. Wir führen Umsatzsteuern auf die Erträge ab und können Vorsteuerbeträge ziehen (soweit welche anfallen). Da hier auch Gewinne erzielt werden, sind auch Ertragssteuern zu zahlen. Derzeit noch erarbeitet werden die steuerlichen Aspekte der gemeindlichen Blockheizkraftwerke (Schulzentrum und Badepark) und gegebenenfalls auch die Photovoltaikanlage auf dem Rathaus.

In großem Umfang erweitert haben sich die steuerlichen Bereiche durch die Übernahme der Liegenschaften von der KBG. Die Pflege des Kurparkes gehört zum BGA Kurbetrieb, wodurch wir Vorsteuer geltend machen können. Die erworbenen Einrichtungen (vor allem Wandelhalle und Strandcafé) haben wir an die BTG vermietet. Für diese Vermietung haben wir für die Umsatzsteuerpflicht optiert, wodurch wir zwar der BTG Mehrwertsteuer in Rechnung stellen müssen (die diese aber vom Finanzamt erstattet bekommt), aber auch berechtigt sind, Vorsteuerbeträge abzusetzen.

Die Verpachtung des Fähranlegers in Dreibergen behandeln wir seit dem Neubau ebenfalls als BGA und haben die Vorsteuern bei den Bauausgaben vom Finanzamt erstattet bekommen. Für Kapitalerträge aus Beteiligungen (Beteiligung AWG und Eigenkapitalverzinsung Gemeindewasserwerk) zahlen wir Ertragssteuern. Auf die Kapitalerträge aus der EWE-Beteiligung fallen keine Kapitalertragssteuern an.

- 20 -

5.5 Bildung von Ermächtigungen (ehem. Haushaltsreste) aus dem Jahr 2014

Im Rahmen der Jahresrechnung ist festzustellen, welche Ermächtigungen gem. § 20 GemHKVO gebildet und in das Jahr 2015 übertragen werden. Die Jahresabschlussarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Um über die Mittel verfügen zu können, wurden jedoch bereits einige Ermächtigungen gebildet. Eine Bildung von Ermächtigungen kommt nur dann in Frage, wenn die Finanzierung aus dem Haushaltsjahr 2014 möglich ist. Neben der Fi-

nanzierbarkeit muss die Bildung auch sinnvoll sein. Neben den budgetierten Bereichen sind dies in erster Linie bereits begonnene Investitionsmaßnahmen, die sonst neu veranschlagt werden müssten.

Finanziert werden Ermächtigungen über den im Haushaltsvollzug eingetretenen Einnahmeüberschuss.

5.6 Bericht über über- und außerplanmäßige Ausgaben

In der Hauptsatzung ist geregelt, dass der Bürgermeister für über- und außerplanmäßige Ausgaben bis zur Höhe von 10.000,00 € zuständig ist. Bis zur Änderung der Satzung im Jahr 2011 lagen die Wertgrenzen bei 5.000,00 € für überplanmäßige und 2.500,00 € für außerplanmäßige Ausgaben. Seither berichten wir über die über- und außerplanmäßigen Ausgaben, die in die Zuständigkeit des Bürgermeisters fallen, aber die früheren Wertgrenzen überschreiten.

Seit der letzten Sitzung haben sich folgende über- und außerplanmäßigen Ausgaben ergeben:

Haushaltsjahr 2015:

1. Aufgrund der größeren Anzahl von Flüchtlingen mussten in diesem Haushaltsjahr außerplanmäßige Mittel für sonstige Bewirtschaftungskosten, Heiz-/Strom- & Mietkosten in Höhe von 60.200,00 € bereitgestellt werden. Diese Mehraufwendungen sollen durch die zu erwartenden Mehreinnahmen für die Erstattung der Erstausrüstung und der Nutzungsentgelte für Unterkünfte über den Landkreis gedeckt werden.
2. Die Grundschule Elmendorf benötigte durch den Abriss einer Fertiggarage einen neuen Geräteschuppen. Der Neubau des Geräteschuppens wurde außerplanmäßig über 4.500,00 € beantragt. Die Deckung erfolgt durch Mindereinnahmen bei den Kosten für Unterhaltung der Grundstücke.
3. Für laufende Gerichtsverfahren wurden außerplanmäßig 10.000,00 € benötigt. Der Betrag wird durch Minderausgaben bei den Planungskosten der Ortsplanung gedeckt werden.
4. Für das Amt für Arbeit und Soziales wurde eine Krankheitsvertretung benötigt. Die externe Arbeitskraft wurde nicht von der Gemeinde eingestellt, sondern beamtenrechtlich bis zum 30.09.2015 abgeordnet. Hierfür wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 4.000,00 € benötigt. Die Deckung erfolgt über nicht benötigte Mittel bei den „Vergütungen der Beschäftigten“.
5. Für die gebührenpflichtigen Parkplätze wurden in diesem Jahr erstmalig Steuererklärungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer erstellt. Hieraus resultieren die außerplanmäßigen Ausgaben über 5.266,00 € für Gewerbesteuer und 6.625,40 € für die Körperschaftsteuer. Die Mehrausgaben werden über Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen des Landes gedeckt.

5.7 Projekt „Online-Akademie im Gesundheitstourismus für das gesamte Gebiet der Metropolregion Bremen-Oldenburg“

Das Projekt wurde am 30.07.2014 in einer Veranstaltung in der Wandelhalle, zu der auch alle Ratsmitglieder eingeladen waren, einem breiten Publikum vorgestellt. Darüber hinaus hat die Verwaltung in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Finanzen und Tourismus am 06.10.2014 ausführlich über das Projekt berichtet.

Wesentlicher Inhalt ist die Vernetzung aller Akteure, die innerhalb der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Bereich Gesundheitstourismus tätig sind. Hierzu gehören neben den Hoteliers und Kliniken zum Beispiel auch Ärzte, Physiotherapeuten, das produzierende Gewerbe (Sportgeräte und Ernährung) sowie die Hochschulen und Fachhochschulen.

Im Verlauf des Projekts konnte festgestellt werden, dass das Interesse an einer Vernetzung stetig gestiegen ist. Dies ist vor allem mit der zunehmenden Nachfrage der älteren Bevölkerung nach gesundheitstouristischen Angeboten begründet. Die „Generation 50+“ hat sich in diesem Zusammenhang als eine wichtige Zielgruppe für die Akteure herausgestellt - auch in Bad Zwischenahn. Entsprechende Gespräche mit den Vertretern der Firma, die das Projekt betreut, haben dies bestätigt.

Das Projekt soll daher nun bis zum 31.12.2015 verlängert werden. Das Amt für regionale Landesentwicklung hat hierfür bereits eine Bewilligung in Aussicht gestellt. Neben der Vernetzung ist ein weiteres wichtiges Ziel, die Finanzierung der Leistungen nach Ablauf des Projekts sicherstellen zu können. Zu den Leistungen gehört die Zusammenarbeit mit den Akteuren etc. ebenso wie die Wartung und Pflege der Datenbank. In einem nächsten Schritt werden daher nun Verträge mit den Akteuren abgeschlossen, die monatliche Beitragszahlungen ab dem 01.01.2016 vorsehen. Darüber hinaus ist beabsichtigt, die Kommunen für eine Kostenbeteiligung zu gewinnen. Diese hatten sich zum Teil bereits an den Projektkosten beteiligt. Und nicht zuletzt ist das Niedersächsische Wirtschaftsministerium inzwischen auf das Projekt aufmerksam geworden. Es prüft daher zurzeit, ob eine Weiterführung mit finanzieller Unterstützung des Landes möglich ist.

Die Projektkosten betragen voraussichtlich 99.000,00 €. Hiervon werden 88.000,00 € durch die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V. gefördert. Der Restbetrag wird durch Kommunen, einige Tourismusverbände sowie Industrie- und Handelskammern getragen. Der Anteil der Bad Zwischenahner Touristik GmbH und der Gemeinde Bad Zwischenahn liegt jeweils bei 1.000,00 €. Insgesamt ist festzustellen, dass das Projekt bisher einen erfolgreichen Verlauf genommen hat. Die Verwaltung wird die politischen Gremien über den weiteren Fortgang in den nächsten Monaten unterrichten.

Informationen im Internet unter www.netzwerk-gesundheitstourismus.de abrufbar. Ferner stellt die Metropolregion Bremen-Oldenburg die von ihr geförderten Projekte gerade anhand von Stellwänden auf dem Marktplatz vor.

- 23/80 -

5.8 Projekt „Technische und ökonomische Machbarkeit Energetischer Nachbarschaften“

In den Sitzungen des VA am 25.03.2014 und des WuFT am 01.12.2014 wurde bereits über das Projekt der „Energetischen Nachbarschaften“ informiert. Der Förderantrag wurde inzwischen von der Metropolregion Bremen-Oldenburg genehmigt. Unter der Leitung des Informatik Instituts OFFIS konnte das für eine Laufzeit von neun Monaten geplante Projekt der „Energetischen Nachbarschaften“ zum Ende des letzten Jahres gestartet werden.

Unter dem Begriff „Energetische Nachbarschaften“ wird ein Verbund von Unternehmen verstanden, die sich in räumlicher Nähe zueinander befinden und die zur Durchführung ihrer üblichen Prozesse benötigte Energie und Energiezuschüsse untereinander austauschen.

Die Gemeinde Bad Zwischenahn unterstützt dieses Projekt aktiv. In Kooperation und Absprache mit der Gemeinde konnte erreicht werden, dass zwei namhafte Firmen aus dem Industriepark in Kayhauserfeld an dieser Studie aktiv teilnehmen.

Nach Abschluss einer bereits durchgeführten Fragebogenaktion für alle Firmen im Industriepark fand am 21.05.15 ein Workshop zum Thema „Energetische Nachbarschaften“ statt. Unter der Leitung des Projektteams aus Oldenburg und Osnabrück nahmen neben der Gemeinde auch sieben Unternehmen aus dem Industriepark an diesem Workshop teil.

Außer der Projektvorstellung mit ersten Ergebnissen und Anregungen auf Grundlage der Befragung sowie der Vorstellung von Positivbeispielen auf diesem Gebiet wurden auch spezielle konkrete Möglichkeiten in den Bereichen Strom, Wärme, Kälte und Abwasser für den Industriepark erörtert.

Im Ergebnis bleibt aus diesem Workshop festzuhalten, dass alle Beteiligten einen großen Bedarf an einer neutralen energetischen Erstberatung bekundet haben, um eine deutlich verbesserte betriebliche Energieeffizienz erreichen zu können. Alle Teilnehmer waren sich zum Ende einig, dass das Projekt „Energetische Nachbarschaften“ auch weiterhin unterstützend begleitet werden soll. Außerdem werden die Firmenvertreter auch untereinander direkten Kontakt halten.

Weiterhin wurde aus der Runde vorgeschlagen, einen Erfahrungsaustausch mit der ebenfalls an diesem Projekt beteiligten Stadt Oldenburg (Gewerbegebiet Drielake) und der Gemeinde Bad Zwischenahn zu initiieren. Die Projektleitung wird hierfür die weitere Vorgehensweise koordinieren und berichten.

Die Verwaltung wird in dem weiteren Verfahren über Ergebnisse und den Verlauf der Studie informieren.

- 23/80 -

6 Zwischenbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Zeitplanung zur Aufholung der Jahresabschlüsse
Vorlage: BV/2015/085

AL Wichelmann erläutert die Vorlage.

AM Dehnert ist der Meinung, dass die Verwaltung hier nicht genug Ehrgeiz zeige. Die personelle Besetzung habe sich verschlechtert. Er schlägt vor, vorübergehend Personal über einen Personaldienstleister einzukaufen.

BM Dr. Schilling entgegnet, dass diese Diskussion sich wiederhole. Bei Einführung der Doppik sei das Ziel gewesen, dies ohne hohen Personal- und Kostenaufwand zu leisten. Daher sei das Personal nur geringfügig aufgestockt worden. Die Erstellung der Jahresabschlüsse sei sehr arbeits- und zeitintensiv. Finanzielle Vorteile habe man durch die Einführung der Doppik nicht. Die Inanspruchnahme einer Zeitarbeitsfirma komme nicht in Frage. Für die Abschlusserstellung seien viele Fachkenntnisse erforderlich. Dies würde enormen Einarbeitungsaufwand für das vorhandene Personal bedeuten.

AM Köster schließt sich den Aussagen von BM Dr. Schilling an und ergänzt, dass es sich um ganz spezielles Wissen handele, das die Doppik erfordere.

Auf Anfrage von GM Dr. Witt erklärt AL Wichelmann, dass die Verwaltung davon ausgehe, dass der erste Jahresabschluss am zeitintensivsten war. Man hoffe, dass die noch ausstehenden Abschlüsse danach in kürzeren Zeitabständen erstellt werden können. Die Prüfung des ersten Abschlusses stehe jedoch noch aus. Hieraus könne sich noch umfangreicher Nacharbeitungsbedarf ergeben.

Beschlussvorschlag:

Der Zwischenbericht 2015 des Rechnungsprüfungsamtes über die Zeitplanung zur Aufholung der Jahresabschlüsse der Gemeinde Bad Zwischenahn wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 20 -

7 Anfragen und Hinweise

Keine.

8 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Nicht öffentlicher Teil

AV Dr. Martin schließt die Sitzung.

Dr. Martin
Ausschussvorsitzender

Oeljeschläger
Fachbereichsleiter

Buß
Protokollführerin